



Helmpflicht auf dem Parcours

E-Bike Die Volkshochschule Crailsheim bietet am 12. April ein Fahr- und Sicherheitstraining an, Beratung inklusive.

Crailsheim. Der Frühling ist da und weckt die Lust, die Freizeit draußen zu verbringen. Passend dazu findet am Donnerstag, 12. April, von 14 bis 17 Uhr ein Fahr- und Sicherheitstraining mit dem Pedelec statt. Im Mittelpunkt steht der praktische Umgang mit dem kräftesparenden Flitze-Bike, das sich gerade auch bei der älteren Generation steigender Beliebtheit erfreut.

Der Verkehrsübungsplatz in Altenmünster mit seinem Sicherheitsparcours bietet ausreichend Platz, um sich bei Testfahrten mit dem Pedelec vertraut zu machen. Ergänzt wird das Angebot durch einen Überblick über die rechtlichen Vorschriften zu Pedelec, E-Bike und Helm sowie durch Informationen über verschiedene Modelle und Akkuleistung. Dafür stehen Experten vom Polizeipräsidentium Aalen sowie ein örtlicher Fahrradhändler zur Verfügung, der auch Pedelecs bereithält, Equipment vorstellt und individuell berät. Die Teilnehmer können eigene Räder mitbringen. Es besteht Helmpflicht.

Info Die Veranstaltung wird in Kooperation des Stadt seniorenrats mit der Volkshochschule (VHS) Crailsheim angeboten und ist kostenfrei. Für Interessenten ohne eigenes Rad wird zur besseren Planung um Anmeldung bei der VHS bis spätestens 9. April gebeten – entweder unter der Telefonnummer 0 79 51 / 4 03 38 00 oder unter www.vhs-crailsheim.de.

PC-Probleme beheben

Volkshochschule Martin Dorfi bietet in einem Kurs Hilfe zur Selbsthilfe.

Crailsheim. Martin Dorfi vermittelt an der VHS typische Vorgehensweisen bei Hard- und Softwareproblemen. Der Kurs läuft an den Dienstagen, 10. und 17. April, jeweils von 18.30 Uhr bis 21 Uhr. Weitere Themen: Datensicherung, Systempflege unter Windows, Sicherheitsaspekte, Virenproblematik, Notfall-CD, Reparaturinstallation. Anmeldungen unter www.vhs-crailsheim.de.

Mehr Geld für das einfache Leben

Volkshochschule Durch die Digitalisierung befürchten viele, dass Arbeitsplätze verloren gehen. Auch der demografische Wandel bereitet Sorgen. Eine Lösung: das bedingungslose Grundeinkommen. Von Johannes Ihle

Monatlich 1000 Euro, zusätzlich zum Lohn, ohne irgendetwas dafür tun zu müssen. Hört sich das nicht gut an? Man könnte die Arbeitszeit reduzieren, mehr Zeit mit seinen Kindern verbringen oder eine längere Reise unternehmen. So könnte, vereinfacht dargestellt, die Zukunft aussehen. Denn bei diesem Modell handelt es sich um das bedingungslose Grundeinkommen (BGE). Bei einem Vortrag an der VHS Crailsheim stellte der Pensionär Peter Kaspar, der als Oberstudienrat in Heilbronn tätig war, verschiedene Möglichkeiten der Umsetzung vor und nannte auch Gründe, die dagegen sprechen.

„Durch das bedingungslose Grundeinkommen soll die Grundabsicherung geregelt sein“, er-

„Am Ende entscheidet das Menschenbild, ob wir das BGE wollen oder nicht.“

Peter Kaspar
Referent an der VHS

klärte Kaspar. „Das heißt nicht, wie finanziere ich mir meine Yacht, sondern es muss zum einfachen Leben reichen.“ Das BGE soll jedem Menschen von der Geburt bis zu seinem Tod bezahlt werden. Das Grundeinkommen könnte Hartz IV, Sozialhilfe, Kindergeld und weitere staatliche Förderungen ablösen. Dazu müsste man Steuern erhöhen und diese müssten einfacher erhoben werden.

Zwei Modelle als Grundlage

Die Einkommenssteuer könnte genutzt werden, findet Wirtschaftswissenschaftler Thomas Straubhaar. In seinem Modell bekommt jeder 1000 Euro, zusätzlich zum Lohn. Von diesem werden 50 Prozent an Steuern entzogen, egal wie viel man verdient. Bei einem Lohn von bis zu 4000 Euro bekommt man mehr als bisher.

Ein Modell, bei dem die Mehrwertsteuer erhöht wird, wie es Drogerie-Gründer Götz Werner



Laut Peter Kaspar, Referent an der Volkshochschule Crailsheim, sei das bedingungslose Grundeinkommen nichts anderes als eine große Steuerreform, die vor allem dem unteren Rand der Gesellschaft helfe.

Symbolfoto: Patrick Seeger/dpa

vorschlägt, wäre auch denkbar. Das Grundeinkommen soll ausschließlich über eine Steuer finanziert werden. Alle weiteren Steuern und Abgaben entfallen. Die verschiedenen Steueranteile könnten dabei in einem Block zusammengefasst werden. Dabei, so Werner, würden die Nettopreise für die Produkte sinken und somit wäre eine höhere Mehrwertsteuer möglich, um am Ende zum gleichen Preis für den Kunden zu kommen.

Doch warum überhaupt ein Grundeinkommen? Ziel soll sein, mit Hilfe des BGE allen Menschen die Existenz zu sichern, sagt Kaspar. Durch den demogra-

fischen Wandel, die Digitalisierung und die Industrie 4.0 steige das Risiko, in Zukunft ohne Arbeit dazustehen, so die Befürworter. Auch die individuelle Gestaltung des Lebens, mehr Raum für soziales, kulturelles und kreatives Engagement spiele eine immer größere Rolle. „Der Beruf könnte durch das BGE nach Talent und Interesse und nicht nach Sicherheit und Verdienst ausgewählt werden“, so Kaspar.

Gegner des BGE befürchten allerdings, dass sich viele Menschen auf die faule Haut legen, also nicht mehr arbeiten gehen und somit die Wirtschaft kollabiert. Zudem sehen viele keinen

Verlust von Arbeitsplätzen in der Industrie 4.0, sondern lediglich eine Umverteilung der nötigen Kompetenzen. Durch eine Verkürzung der Arbeitszeiten könnten Arbeitsplatzverluste aufgefangen werden.

Zwang zu Arbeit bringt nichts

Ein Besucher des Vortrags merkte an, dass er im BGE eine große Chance sehe. „Junge Familien, in denen beide Elternteile arbeiten müssen, könnten mit dem BGE besser leben, da dann einer beim Kind bleiben könnte. Und das führt doch zum Wohl aller, wenn die Kinder eine gute Erziehung genießen.“ Ein anderer sei grundsätzlich auch dafür, glaube aber, dass die Schere zwischen Arm

und Reich trotzdem weiter auseinandergehe. „Irgendwann wird das BGE wie das jetzige Hartz IV sein.“

„Am Ende entscheidet das Menschenbild, ob wir das BGE wollen oder nicht“, sagt Kaspar. „Wenn wir glauben, dass der Mensch faul ist und zur Arbeit gezwungen werden muss, kann es nicht funktionieren.“ Glaube man aber, der Mensch suche nach einer sinnvollen Tätigkeit, die ihm Spaß mache, könnte es umgesetzt werden. „Im Grunde ist das BGE eine große Steuerreform, die vor allem dem unteren Rand der Gesellschaft hilft, mehr nicht“, fügt der 66-Jährige an. „Es wird zwar nicht 2019 kommen, aber es wird kommen. Da bin ich mir sicher.“



VHS aktuell

Stellvertreter weiter gesucht

Bilanz Der Verein Goldbacher Tradition blickt aufs Lichterfest und wählt.

Goldbach. Kürzlich ging die Hauptversammlung des Vereins Goldbacher Tradition über die Bühne. Der Vorsitzende Guy Franquinet berichtete über ein erfolgreiches Lichterfest und über ein gelungenes Jahr 2017.

Der gesamte Vorstand wurde auf Antrag des Ortsvorstehers Karl Druckenmüller entlastet. Allerdings wurde die seit zwei Jahren vakante Stelle des stellvertretenden Vorsitzenden auch in diesem Jahr nicht besetzt. Dafür wurden Corina Bartels und Ulrike Fischer in ihren Ämtern als



Geehrte Mitglieder (von links): Andy Fohrer, Fritz Hahn, Annerose Druckenmüller, Tobias Scheubert, Guy Franquinet und Renate Stapf.

FOTO: PRIVAT

Schatzmeisterin und Schriftführerin bestätigt.

Für langjährige Tätigkeit für den Verein wurde Fritz Hahn zum Ehrenmitglied ernannt. Weitere zwölf Mitglieder wurden für ihre 25-jährige Vereinszugehörigkeit ausgezeichnet.

Die gut besuchte Hauptversammlung war nach einer Stunde beendet. Die Goldbacher hoffen auch in diesem Jahr wieder auf ein gut besuchtes Lichterfest. Die mittlerweile 56. Auflage der Veranstaltung findet am Sonntag, 19. August, statt.

Grundlagen von SQL

Volkshochschule Ein Kurs im April beschäftigt sich mit Datenbanken.

Crailsheim. Datenbanken sind aus der IT-Welt nicht mehr wegzudenken, kaum eine Website kommt ohne sie aus. Ein VHS-Kurs an den Samstagen, 14. und 21. April, vermittelt die Grundlagen der Datenbank-Abfrage-Sprache SQL und des Datenbanksigns. Voraussetzung: sicherer Umgang mit Windows und Excel-Kenntnisse. Anmeldungen unter www.vhs-crailsheim.de.



„Zugestöpselt!“

Zum letzten Abendgottesdienst des Winterhalbjahres lädt die Kirchengemeinde Onolzheim für Sonntag, 25. März, um 18 Uhr in die Marienkirche. Unter dem Titel „Zugestöpselt!“ hat sich das Gottesdienst-Team Gedanken über Sprachlosigkeit gemacht.

Züchter treffen sich

Crailsheim. Der Rassekleintierzuchtverein Z 23 Crailsheim richtet am Freitag, 13. April, seine Hauptversammlung aus. Beginn der Veranstaltung ist um 20 Uhr im Vereinsheim Steinbruchweg 51.

Vollsperrung in Jagstheim

Crailsheim. Die Deutsche Bahn plant von morgen, 23. März, bis Mittwoch, 11. April, umfangreiche Bauarbeiten am Bahnübergang in Jagstheim. Die Bundesstraße 290 muss über den gesamten Zeitraum gesperrt werden, heißt es in einer Pressemitteilung. Weiträumige Umleitungen werden ausgeschrieben.

Gesprächskreis Selbstgespräche heißt das Thema

Crailsheim. Der offene Gesprächs- und Singkreis trifft sich am Montag, 26. März, um 9 Uhr im Café Engel bei Brigitte wieder zum geselligen Frühstück. Manfred Reich moderiert das Thema „Selbstgespräche bieten Chancen für Veränderungen“. Er berichtet über seine Erfahrungen als Coach und Trainer für Leute, welche das eigene Selbstvertrauen stärken wollen. Günther Schust begleitet die Volks- und Heimatlieder auf seiner Harmonika. Gäste sind willkommen.

Frühjahrsputz in Altenmünster gemacht

Crailsheim. Wegen der Mitgliederversammlung des Vereins hat die Gesamtjugend des VfR Altenmünster die Putzete bereits eine Woche früher in Angriff genommen. Das relativ schlechte Wetter bis kurz vor dem Treffpunkt hielt sicherlich einige von der Teilnahme ab, dennoch waren insgesamt 30 Personen, darunter zehn Erwachsene, am Start. Alle zusammen machten in Altenmünster wieder „reinen Tisch“, wie es heißt, und sammelten drei Müllsäcke voll ein. Verdienter Lohn für die Mühe waren am Ende Pommes und ein Getränk im Vereinsheim.



FOTO: VEREIN